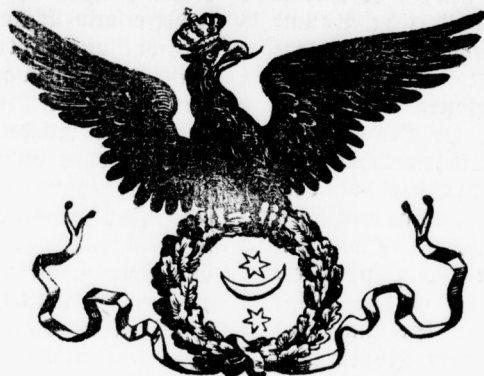


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 278.

Halle, Sonnabend den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Nov. Se. Majestät der König sind von der Reise nach Dresden zurückgekehrt.

Berlin, d. 25. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Bergrath und Bergamts-Direktor Grafen v. Bredow zu Wettin das Prädikat als Ober-Bergrath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Freienwalde, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am großherzogl. badischen Hofe, General-Major von Radowicz, nach Wien von hier abgereist.

Die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten ist nun auch in Breslau, Königsberg, Bromberg, Neu-Kupzin u. a. D. ins Leben getreten.

Berlin, d. 16. Nov. In der gestrigen Verhandlung des Polenprozesses wurden zuerst die Angeklagten Marcell Lipinski, Joseph Heichel, Ludwig Burchardt und Nikolaus Trawkowski vernommen. Lipinski ist 33 Jahre alt, Bäckermeister zu Posen und bereits mehrfach wegen Diebstahls und Diebeshehlerei bestraft. Er erhielt durch seinen Bruder, den Schlosser Lipinski, Kenntniß von der Verschwörung und suchte auch selbst für dieselbe zu wirken. Heichel ist 26 Jahre alt, Maurer und Viktualienhändler in Posen. Auch er hatte Kenntniß von dem beabsichtigten Aufstande. Burchardt ist 23 Jahre alt und war Schlosserlehrling in Posen. Er erhielt durch Trawkowski Kenntniß von dem Bestehen der Verschwörung und wurde durch den Magistratssekretär eiblich in dieselbe aufgenommen. Auch war er zugegen, als bei dem Schlossermeister Ertel von dem Mitangeklagten Gabryelski und Andern Dolche geschliffen wurden. Trawkowski ist 26 Jahre alt, aus dem Königr. Polen gebürtig und war zuletzt Schlossergeselle in Posen. Er warb den Mitangeklagten Burchardt und Andere für die Verschwörung und führte dieselben behufs ihrer Vereidigung zu dem Mitangeklagten Trojanowski. Alle vier Angeklagte läugneten bei ihrer Vernehmung die ihnen zur Last gelegten Thatsachen. Der Zeuge Chlebowski, wel-

chen Trawkowski zu werben versucht hatte, bestätigt größtentheils seine frühern, die Anklage bestätigenden Aussagen.

Nach Verlauf einer halbstündigen Pause wurden die Angeklagten Leopold Gabryelski, Adolf Zychlinski, Johann Zwierski und Andreas Desperak vernommen. Gabryelski ist 25 Jahre alt und Schlossergeselle. Er hatte ebenfalls Kenntniß von der Verschwörung. Zychlinski ist 24 Jahre alt und Schlossergeselle und wohnte den durch den Exekutor Trojanowski veranstalteten Zusammenkünften der Verschworenen bei. Zwierski ist 22 Jahre alt und war Hausknecht zu Posen. Er führte dem Trojanowski mehrere Personen zu, welche dieser in seiner Gegenwart feierlich vereidete. Desperak ist 29 Jahre alt und Landwehrmann. Er war ebenfalls durch Trojanowski in den Bund der Verschworenen aufgenommen und gab gegen mehrere Personen seine Kenntniß von dem beabsichtigten Aufstande zu erkennen. Auch diese Angeklagten läugneten die ihnen zur Last gelegten Thatsachen.

Naumburg. Der bisherige Land- und Stadtgerichtsrath zu Halle Franz Ludwig Herrfurth ist den 18. October er. mit dem Charakter als Justizrath, zum Justiz-Commissar, unter Beschränkung seiner Praxis auf die Gerichts-Commission zu Schkeuditz und die in deren Bezirke belegenen Patrimonialgerichte und zugleich zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schkeuditz;

der Ober-Landesgerichts-Assessor und Patrimonialrichter Hesse zu Nebra ist den 31. Juli er. zum Justiz-Commissar und Notar in Nordhausen ernannt;

dem Ober-Landesgerichts-Assessor Senff ist eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem Land- und Stadtgericht in Erfurt den 3. October er. verliehen;

dem Patrimonialrichter Justizrath Butte in Merseburg ist den 19. October er. die Verwaltung des Patrimonialgerichts des Mühlengutes Wehlig,

dem Patrimonialrichter Justizrath Berin zu Ranis ist den 15. October er. die Verwaltung des Patrimonialgerichts Bodelwitz mit übertragen.

Eiberfeld, d. 21. Nov. Ein überaus interessanter Handelsbericht aus Newyork macht eine sehr beachtenswerthe Mittheilung. Die englische Krisis hat, wie man daraus ersieht, auf die Vereinigten Staaten gewirkt, sie wollen sich den Schwankungen nicht aussetzen, ihre Fabriken werden vergrößert, und sie hoffen, bald ihre Baumwolle selbst zu verbrauchen und keine englische Fabrikate mehr zu nehmen.

Oppeln, d. 16. Nov. So eben passirt der außerordentliche Gesandte des russischen Hofes, Hr. von Struve, durch unsere Stadt. Er kommt von Rom, welchen Ort er vor fünf Tagen verlassen hat. Er hat das von dem päpstlichen Stuhle mit dem Kaiser von Rußland abgeschlossene Concordat in seinen Händen und erklärt, daß die Angelegenheit zur vollständigen Zufriedenheit des Papstes erledigt worden sei. Die katholische Kirche erhält in Folge des Concordats in Rußland eine sehr freie Stellung und bleibt in beständigem und ununterbrochenem Zusammenhange mit Rom. Die Bischöfe werden vom Kaiser dem Papste repräsentirt, und dieser hat das Recht, den Präsesentirten zu bestätigen oder zu verwerfen. Eine dem Papste unwillkommene Person, persona ingrata, kann daher nie Bischof einer katholischen Kirche in Rußland werden. Hr. von Struve war sechs Wochen behufs Abschließung des Concordats in Rom und ist ganz begeistert von der großen und lebenswürdigen Persönlichkeit Papst Pius IX. Hr. von Struve ist Protestant.

Leipzig, d. 20. Nov. Die zur Verathung eines allgemeinen deutschen Wechselrechts hier versammelten Abgeordneten deutscher Staaten werden heute ihre Arbeit beendigen und in den nächsten Tagen unsere Stadt verlassen. Nur die zur Redactions-Commission ernannten Mitglieder werden noch einige Zeit verweilen, um ihre Arbeit zu beendigen. Das kann bereits jetzt mitgetheilt werden, daß der preussische Entwurf in seinen Hauptzügen angenommen worden ist.

Schweiz.

Basel, d. 21. Novbr. In letzter Zeit sind Gerüchte von einem in Frankfurt gemachten Anleihen der Eidgenossenschaft verbreitet worden. Die „Augsb. Postzeitung“ will noch von einem andern, in Augsburg gemachten Anleihen der Eidgenossenschaft wissen. Wir können aus der zuverlässigsten Quelle alle diese Gerüchte als falsch erklären; für die Besoldung von 80,000 Mann hat die eidgenössische Kriegskasse noch Geld genug, ohne zu einem fremden Anleihen ihre Zuflucht zu nehmen. Und wenn die Eidgenossenschaft zu einem Anleihen schreitet, so wird sie sich zunächst an republikanische Häuser wenden. Die bisherigen Kriegskosten wird aber Freiburg wohl größtentheils bezahlen, und da die dortige Staatskasse erschöpft ist, mit seinem nicht beträchtlichen Staatsvermögen dafür herhalten müssen.

Basel, d. 22. Nov. Abends. So eben langt die Nachricht hier an, daß das Vorrücken sämtlicher Bundesstruppen gegen den Hauptort Luzern von allen Seiten wirklich erfolgt ist. Als die Kolonne der Züricher- und St. Gallertruppen bis nach Baar vorgeedrungen war, hat sich Zug ohne den mindesten Widerstand ergeben, und ist durch zwei Bataillone besetzt worden, von denen jedoch der größte Theil wieder abmarschirt ist, und zwar in der Richtung gegen Arth, welches an demselben Tage (den 20.) Abends wahrscheinlich noch besetzt worden ist. Bei Hochdorf, unfern des Anhangs des Baldeggersee's, soll es zu einem kleinen Gefechte gekommen sein, nach welchem die Sonderbundstruppen sich gegen Rothenburg zurückgezogen haben.

In gleicher Weise soll man sich bei St. Erhard unfern Sursee und gleichzeitig bei Kuswyl geschlagen haben. Nach diesen Berichten kann man annehmen, daß das Bundesheer gestern Abend folgende Stellung eingenommen hat: Der rechte Flügel lehnte sich an den Emmenfluß zwischen Berstenstein und Schachen, das Centrum stand zwischen Bertschwyl und Rothenburg, während der linke Flügel Rüsnacht am Vierwaldstättersee und Udligenschwyl behauptete. Die ganze Stellung dieser Armee bildet also einen lang gestreckten ziemlich flachen Bogen von 4 1/2 bis 5 Stunden. Dieser Bogen wird sich heute bis auf zwei oder drei Stunden Ausdehnung verkürzt haben. Morgen kommt es auf jeden Fall zu etwas Entscheidendem. Luzern kann sich eben so wenig halten, als Freiburg sich gehalten hat. Dufour's Mandover ist ein in strategischer Beziehung meisterhaftes zu nennen; es umgeht alle Schwierigkeiten und greift die Position immer von der Seite an, wo sie am leichtesten und ohne wesentliches Blutvergießen zu nehmen sind.

Ararau, d. 20. Novbr. Am Sonntag den 21. sollte, wie es heißt, eine allgemeine Bewegung der eidg. Armee gegen Luzern stattfinden. In Bern will man Nachrichten aus dem Kanton Luzern haben, welche von großer Niederlagenheit sprechen. In der Nacht vom 20. zum 21. will man in der Gegend von Zofingen starkes Kanoniren in der Richtung von Hutwyl und Langnau gehört haben, man vermuthete, die Division Ochsenbein habe die Schanzen der Luzerner an der Grenze des Emmenthals angegriffen. Wie bei Freiburg, so scheint auch hier General Dufour, dessen Hauptquartier gestern in Muri gewesen sei, alle Nachrichten von den Bewegungen seiner Truppen vollständig zurückzuhalten.

Von **Ararau** erhalten wir Briefe vom 20., die wir morgen ausführlich mittheilen werden. Das Wichtigste darin ist, daß in der Nacht vom 19. auf den 20. drei Zug Abgeordnete zum Divisionär Gmür kamen, und mit Geleite nach Ararau zum General Dufour gebracht wurden. Dieselben unterzeichneten am Morgen des 20. den Capitulationsact von Zug; morgen wird sich der dreifache Landrath in Zug versammeln, dessen Genehmigung vorbehalten war. Außerdem erhalten wir zwei Proclamationen, eine von Dufour an die eidg. Wehrmänner, die andere vom Chef des Generalstabs an die Einwohner des Kantons Luzern. Beide verkündigen den Eintritt in den Kanton Luzern und sind vom 22. Nov. datirt. (Dtsch. Ztg.)

Ararau, d. 21. Nov. General Dufour hat am 20. Muri zum Hauptquartier gewählt.

Bern, d. 21. Nov. In der Nacht zum 20. auf den 21. d. M. erfolgte von Uffhuten aus gegen Hutwyl ein Ausfall. Die Sonoerbündler wurden zurückgeschlagen und verloren dabei zwei Kanonen.

Bern, d. 21. Nov. Es ist jetzt actenmäßig bestätigt und bereits durch die Presse veröffentlicht worden, daß in der Correspondenz der Sonderbundsgeneralität mit dem Commando in Freiburg, welche bekanntlich in Langenthal dem Gastmeister von St. Urban abgenommen worden, ausdrücklich die „französische Legation in Bern“ als Communicationsort in Mitte liegend, bezeichnet wurde, welche sicher die Depeschen befördern werde. Diese Angabe scheint aber voreilig und ohne Grund geschrieben zu sein, wenigstens hat sich bis heute noch kein Beweis für die Wahrheit der Behauptung geboten. Um so unerklärlicher aber ist die Verblendung, welche Zusicherungen aufstellen ließ, die unumgänglich bei der ersten Veranlassung falliren und verhängnißvolle Folgen nach sich ziehen mußten.

die
Geist
lassen
Mit

regt
die
gegen
Dies
welch
zwei
Jahr
schen
vergl
dies
vizza
bische
des
hang
als e
fall
tritt
aber
Löst
vollk
Vert
Rech
giana
wollt
Bitter
mach
den
Opfer
sieht
turre

Verf
nun
Mon
schen
Bew
schaf
wehe
die
dort
gen
schen
sprac
den)
beleu

stisch
vem
di S
des
ben
Jesu
begl
Wes
müß
des

Lausanne (Waadt), d. 20. Nov. Vorgestern sind die hier im Hotel d'Analeterre untergebrachten Freiburger Geiseln auf Befehl des Divisionskommandanten Killet entlassen worden, und gestern verweist, tief gerührt von der Milde, womit sie behandelt worden waren.

Italien.

Rom, d. 10. Novbr. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt die Angelegenheit der Lunigiana. Es handelt sich um die Geltung unzweifelhafter Gebietsvertheilungs-Verträge gegenüber den politischen Zu- und Abneigungen der Völker. Diese haben in Italien gerade jetzt eine Geltung erlangt, welche laute Anerkennung fordert, während andererseits unzweifelhaft ist, daß schon im Wiener Vertrag, dann im Jahr 1817, zuletzt in einem erst am 24. Nov. 1844 zwischen Lucca, Modena und Toskana abgeschlossenen Erbvergleich, Toskana, sobald Lucca ihm kraft der Nachfolge des Herzogs in Parma zufalle, dagegen die Abtretung Livizzanos und Zubehörden (bisher Toskanisch) und einiger bisher Luccaischen Bezirke an den Herzog von Modena, und des bisher Toskanischen Bezirks von Pontremoli (am Abhang des Appennin) an den bisherigen Herzog von Lucca, als eventuellen Herzog von Parma, zusagte. Der Heimfall Lucca's an Toskana ist nun zwar noch vor dem Eintritt des in den Verträgen vorgesehenen Falles erfolgt; aber in dem Vertrag, durch welchen der Großherzog von Toskana das Herzogthum Lucca übernahm, erkannte er vollkommen an, daß auch jetzt schon die andere Seite des Vertrags, jene Abtretungen seinerseits einschließend, zu Recht bestehe. Erst nachher, als die Bewohner der Lunigiana nicht unter modenaische Herrschaft sich unterwerfen wollten, und von den Toskanern unterstützt, dringende Bitten an den Großherzog in dieser Richtung erließen, machte nachträglich die toskanische Regierung den Versuch, den Besitz der abzutretenden Landestheile durch finanzielle Opfer des Großherzogs zurückzukaufen. Es ist, wie man sieht, eine Reibung zwischen dem positiven und dem Naturrecht.

Wie die kleine Republik San Marino ihre ständische Verfassung in eine repräsentative verwandelt hat, so ist nun auch das kleinste souveraine Fürstenthum Italiens, Monaco (seit 1815 unter sardinischem Schutze stehend, zwischen Nizza und dem Genuesischen gelegen), der politischen Bewegung gefolgt, indem am 7. die gesammte Einwohnerschaft des Hafenstädtchens Mentone in bester Ordnung, mit wehenden Bannern, an der Spitze die Ortsbehörden und die Geistlichkeit, vor das Haus des Gouverneurs zog, und dort diesem Beamten die Bitte übergab, daß in allen Dingen das Fürstenthum auf gleichen Fuß mit den sardinischen Staaten gestellt werden möge. Der Gouverneur versprach, die Bitte empfehlend dem (in Frankreich wohnenden) Fürsten Florestan vorzulegen. Abends wurde die Stadt beleuchtet.

Rom, d. 12. Novbr. Es ist eine wahrhaft humoristische Laune des Schicksals, daß der bevorstehende 15. November nicht allein der Tag ist, an welchem die Consulta di Stato in Rom eröffnet und die bürgerliche Verfassung des Kirchenstaates begründet wird, sondern daß an demselben auch zugleich die ehrwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu ihre, alle drei Jahre wiederholte Hauptversammlung beginnen, zu der die Deputirten aus allen Theilen der Welt, wo die Jesuiten Convente haben, in Rom eintreffen müssen, um sich über das Wohl und die ferneren Schritte des Ordens, und folglich nothwendig auch über das Heil

der Welt zu berathen. Einzig und allein aus diesem Grunde haben sich daher der ehrwürdige Vater Burgstaller und der ehrwürdige Vater Simen mit einigen andern Genossen heimlich aus der Schweiz entfernen müssen, um hier zur Ehre Gottes an der genannten gottseligen Beschäftigung Antheil zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Nov. Die Zahl der gegenwärtig in Irland befindlichen regulären Truppen aller Waffengattungen beträgt 28,500 Mann, wozu noch 21,682 Pensionaire und den Regimentern zugetheilte Milizen kommen, welche aktiven Dienst leisten, sobald sie dazu beordert werden. Die Militärbehörde hat also 50,000 Mann zur Verfügung; leider aber ist diese Zahl nicht hinreichend, um bei der immer weiter sich verbreitenden Widersetzlichkeit und Meuterei des Landvolks die Ordnung überall aufrecht zu halten. Aus Dublin wird gemeldet, daß Hr. Hassard, Kassirer der Grafschaft Fermanagh und Gutsbesitzer, am 13. von unbekannter Hand einen Schuß empfing, an dem er zwei Tage später starb. Ein Blatt von Enniskillen meldet, dieser Mord sei nur der Anfang eines systematischen Widerstandes gegen die Rechte der Gutsbesitzer, indem man fortan weder Pacht zahlen, noch sich durch die Eigenthümer von den Pachtböfen vertreiben lassen wolle.

Bei der am 15. stattgehabten Wahl eines Rectors der Universität Glasgow ist Lord J. Russell, der voriges Jahr Rektor war, wider Erwarten durchgefallen.

Nach der „Times“ ist Hr. Bonham, früherer Gouverneur von Singapore, zum Nachfolger des Sir John Davls ernannt worden, der auf seinen Posten als Gouverneur von Hong-Kong resignirt hat.

Bermischtes.

— Der elektrische Telegraph zwischen Montreal und New-York ist jetzt eröffnet; es ist eine Strecke von 1020 engl. (228 deutschen) Meilen. „Der Mensch, sagt ein New-Yorker Blatt, ist ein vernünftiges Thier, welches mit Sonnenstrahlen malt, mit Dampf reist, und mit Blitzen spricht.“

— In der Nacht zum 12. October hat ein furchtbarer Orkan die Insel Labago heimgesucht; 510 Häuser wurden zerstört, 17 Menschen kamen ums Leben und 6 Schiffe sind untergegangen.

Thüringische Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme im Monat October 1847:

A. Personen-Frequenz.

Vom 1. Januar bis ult. September c. 531,222 Personen.
In dem Monat October c. 65,079 „

in Summa 596,301 Personen.

B. Güter-Frequenz.

Vom 1. Januar bis ult. September c. 570,324 Centner.
In dem Monat October c. 102,336 „

in Summa 672,660 Centner.

Einnahme.

Vom 1. Jan. bis ult. Septbr. c. 353,012 Rp — 1/2 — 2

In dem Monat October c.

1) im Personenverkehr 30,861 = 6 = 8 =

2) im Güter-, Gepäck-, Equipa-

gen- u. Verkehr, unter Vor-

behalt späterer Festsetzung . 23,321 = 23 = 4 =

in Summa 407,195 Rp — 1/2 — 2

Bekanntmachungen.

Offerte von Leipzig.

Der Unterzeichnete, welcher seine geräumigen Geschäfts-Lokale im Mittelpunkt der Stadt hat, sucht Lagerhaltungen oder Commissionsgüter zum Grosso- oder Detail-Verkauf (da er regelmäßig auch reisen läßt) und wird die billigsten Bedingungen stellen.

G. H. Grieshammer,
Universitätsstraße, große Feuerkugel Nr. 4.

Puppenköpfe,

lackirt und matt, sowie Haarköpfe zum Selbstfrisieren mit Glasaugen in allen Größen, im Ganzen und Einzelnen empfehlen
F. W. Korzel.
Ferd. Korzel.

Ein gußeisernes Schwungrad zu einer Drehbank, 1 $\frac{1}{8}$ Centner schwer, 30 Zoll rheinl. hoch, nebst Kurbel, wird billig verkauft Merseburg Nr. 941.

Selne selbstgefertigten Brillen, sowie alle in sein Fach schlagende Artikel, auch eine Partie Guckkästen, Laterna Magica, Camera obscura, als Weihnachtsgeschenk passend, empfiehlt
C. Trothe, Mechanikus u. Optikus,
Rathhausgasse Nr. 232, früher auf dem Steinwege wohnhaft.

Etablisement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Schneidermeister hier etablirt habe, und bitte um ein geneigtes Wohlwollen, da ich stets darauf bedacht sein werde, bei soliden Preisen gute und moderne Arbeit zu liefern.

A. Stig jun., Schneidermeister,
wohnhaft kl. Steinstraße Nr. 210.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich als Gardinensteckerin und versichere prompte Bedienung. Um recht viele Aufträge bittet
Agnes Lange geb. Thomas,

wohnhaft an der Hallmauer Nr. 849 e.
beim Kammachermeister H. Sprengel.

3000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Thaler sind auszuleihen durch den Secretär Kleiß, gr. Klausstraße Nr. 896.

Champagner von Virchaux freres in Ste. Blais verkaufe ich, um das Lager zu räumen, zu 20 Sgr. die Bout.
F. A. La Baume.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, Nachmittags Unterhaltungsmusik von der Familie Drechsler

Verpachtung.

Es soll das Gottlieb Böttcher'sche Wohnhaus am Markt, welches zum 1. April 1848 pachtlos wird und worin die Bäckerei und Conditorei seit vielen Jahren sehr stark betrieben worden, wieder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich bei Unterzeichnetem im Hause melden.

Quersfurt, den 23. Nov. 1847.
Herrmann Böttcher.

Zum sofortigen Antritt wird ein Gruben-Streiter gesucht. Derselbe erhält einen monatlichen Gehalt von 15 Thalern.

Ingleichen werden drei Hauer gesucht, welche den unterirdischen Bau vollständig verstehen. Das Normalschichtlohn derselben beträgt 15 Silbergroschen.

Wegen des Weiteren bittet man sich in portofreien Briefen zu wenden an den Schichtmeister Schauer auf dem Kohlenwerk Altenbach bei Wurzen.

Gesucht wird ein Dampfkessel für 2—3 Pferdekraft. Offerten bittet man gefälligst an den Schichtmeister Schauer in Altenbach bei Wurzen ergehen zu lassen.

Holzauktion.

In dem zum Rittergute Zöschchen gehörigen Holze sollen auf dem diesjährigen Schlage

240 Schock Wellholz,
30 = starke haselne Reiffstangen,
am Freitag den 3. December Vormittags
9 Uhr
meistbietend verkauft werden.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner Winter-Buckskins und Rockstoffe empfangt und empfiehlt die Tuchhandlung von

Ludwig Breitfeld,
gr. Steinstraße Nr. 130.

Winterwesten in allen Stoffen empfiehlt zu recht billigen Preisen

Ludwig Breitfeld.

Buckskin-Handschuhe und Winter-Schawls empfiehlt in den neuesten Farben
Ludwig Breitfeld.

Rein seidene Halstücher in vorzüglichsten Mustern à 1 Thlr. 10 Sgr. bei
Ludwig Breitfeld.

Holz-Auktion.

Montag den 6. December Vormittags 10 Uhr sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken meistbietend verkauft werden.

Gasthofs-Verkauf.

Die Erben, von dem Besitzer des hiesigen Gasthofes »zur Stadt Berlin« beabsichtigen dieses Grundstück, wie es geht und steht, erbtheilungshalber unter der vortheilhaften Bedingung der Hälfte der Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Es gehören zu dem Gasthofs, außer dem Privilegio der Gastgerechtigkeit, ein die Gebäude begrenzender Obst- und Lustgarten von 1 Acker 1 $\frac{1}{2}$ □ R., ferner 3 Hufen oder nach dem Flurbuche 64 $\frac{1}{2}$ Acker 5 □ R. Feld, sowie 2 Wiesen von 2 $\frac{3}{4}$ Acker 1 □ R., mit den zur Bewirthschaftung nöthigen Gebäuden nebst 3 Scheunen, und endlich besteht im Hauptgebäude selbst ein schon altes, gut renommirtes Materialwaarengeschäft mit ziemlich bedeutenden Waarenvorräthen, welche gegen Inventur mit übergeben werden. Darauf reflektirende reelle Käufer, nicht Unterhändler, können näheren Nachweis erhalten bei dem Kreisrathor Flügel zu Lützen.

Empfehlung.

Meinen Herren Collegen erlaube ich mein neues, sehr kräftiges **Walzwerk** gegen billige Entschädigung zu gütiger Benützung bestens zu empfehlen.

J. G. Grosse,
Buchbindermeister.

Große und kleine, schon benutzte, Kisten verkaufe ich sehr billig.

J. G. Grosse.

Eisen-Achsen-Schmiere,

schön orangeroth und ausgezeichnet fett, à H 5 Sgr., bei
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

6 Stück große Fleischlöge liegen zum Verkauf bei Büchner in Trotha.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

† In der dritten Stunde des zwanzigsten November d. J. entschlief sanft unsere theure Schwester, Jungfrau Friederike Loeser, hinterlassene dritte Tochter des Propstes und Superintendenten Loeser in Remberg. Ihr reines, in langen Leiden bewährtes Leben segnete der Herr mit glaubensvollem Ende. — Verehrten Gönnern, Verwandten und Freunden in der Ferne widmen in Wehmuth diese Anzeige

Remberg und Gräfenhainchen,
den 23. Nov. 1847.
die Schwestern und Schwäger der Verstorbenen.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag, d. 23. Nov. »Bis übermorgen« Lustspiel in 4 Acten von Frühling. Es ist dies, wie wir hören, das Erstlingsprodukt eines jungen Pseudonymen, und allerdings bekundet sich auch in dem ganzen Stück noch sehr viel Anfängerthum. Vor allem hat Hr. Frühling unrecht, dasselbe ein Lustspiel zu nennen; der Titel Posse wäre richtiger gewesen, weil er von vorne herein den Standpunkt angewiesen hätte, aus dem man das Stück zu beurtheilen hat. Beim Lustspiel macht man schon mehr Ansprüche auf künstlerischen Werth, die Situationen müssen dem wirklichen Leben durchweg entnommen, nirgends die Grenzen der Wahrscheinlichkeit überschreiten, die Sprache darf nicht über die gewöhnliche Conversationsprache hinausgehen; bei der Posse ist dies Alles nicht mehr unbedingt nöthig; der Zweck, lachen zu machen, heiligt hier die Mittel, etwas Unwahrscheinlichkeit und Uebertreibung, ja wohl gar hin und wieder ein bischen Unsinn schadet nicht, die Personen einer Posse können Dinge thun und sprechen, wie man sie im gewöhnlichen Leben nirgends findet. Will uns also Hr. Frühling gestatten, sein Stück wie eine Posse, oder etwa wie einen dramatischen Schwank zu betrachten, so müssen wir gestehen, daß uns dasselbe außerordentlich viel Spaß gemacht hat. Es herrscht darin durchweg eine so heitere Laune und oft ein so schlagender Witz, daß wir dem humoristischen Talent des Verfassers das günstigste Prognosticon zu stellen wagen; die in burleskos-launigem Ton gehaltene Sprache ist voll der glücklichsten Bilder und die häufigen Anspielungen auf politische und literarische Tagesereignisse so treffend, daß wir denselben nicht genug ein vollkommenes Verständniß von Seiten des Publikums wünschen können. Es ist nicht zweifelhaft, daß Hr. Frühling bei so glücklichen Anlagen auch sehr bald Besseres für die Bühne leisten wird, wenn er nur erst dieselbe näher kennen lernt und sich mit den Hauptfordernissen eines Bühnengerechten Stücks vertraut macht. Wie wenig er aber bis jetzt noch z. B. von der Deconomie eines Stückes einen Begriff hat, beweist schon der Umstand, daß das seinige offenbar um einen ganzen Act zu lang ist; mit dem dritten Act konnte und mußte die Posse zu Ende sein. — Die hiesigen Darsteller spielten durchgängig ihre dankbaren Rollen gut; besonderer Erwähnung wollen wir nur der Frau Kuppinger thun, die die alte Kokette, ohne Uebertreibung, meisterhaft gab. — Zum Beschluß gab man noch das Vaudeville: »Lorenz und seine Schwester«, in welchem der beliebte Komiker Rocco, der nach längerer Krankheit an diesem Abend wieder zum ersten Mal auftrat, seine zahlreichen Freunde durch sein launiges Spiel ergöhte.

Donnerstag, d. 25. Novbr. »Der Liebestrank« Oper in 2 Acten von Donizetti. Eine Aufführung, bei der Fr. Ferry sich wiederum die vollkommensten Ansprüche auf Anerkennung erwarb. Neben ihrem hübschen Gesang zeugte ihr Spiel von entschiedenem Talent für dergleichen heitere Partien. Das Duett im zweiten Act mit Dulcamara sang sie mit so glaziöser Schalkhaftigkeit, wie wir sie uns kaum liebenswürdiger denken können. Auch Herr Schunk, Remorino, war diesmal etwas besser bei Stimme, und sang namentlich die Romanze im zweiten Act recht brav. Die Partie des Dulcamara erfordert weit mehr Humor, wie Herr Klotz ihr zu geben vermogte, und der Sergeant des Herrn Nachtigal war so matt, so ohne alle soldatische Lebendigkeit, daß man anzunehmen versucht war, der Doctor encyclopädicus habe ihm einen Schlaftrunk applicirt. Das eingelegte Ballet ließ wenigstens guten Willen durchblicken. — Fr. Ferry ward am Ende der Oper erst allein, dann noch einmal mit Herrn Schunk gerufen. G. v. R.

Das Anpflanzen der Rebe am Spaliere.

Es ist hinreichend bekannt, daß schöne Trauben, in gehöriger Menge, nur durch eine erfahrungsmäßig richtige Behandlung des Weinstocks erzielt werden können. Es versteht sich von selbst, daß auch dies erfolglos bleiben muß, wenn der Stock nicht einer edlen süßen Sorte angehört. In dieser Beziehung aber bleibt für unsere Gegend noch Vieles zu wünschen übrig! Man giebt für Bäume, Blumen und Sämereien manchen Groschen aus, aber den Weinstock läßt man sich meistens theils schenken und ist vollkommen zufrieden, wenn die Versicherung gegeben wird, daß es eine gute Sorte sei. Steht der Stock mehre Jahre und ist tragbar, dann ist der Besitzer nicht leicht zu bewegen, eine bessere Sorte an die Stelle des alten zu setzen. Es wäre in dieser Beziehung höchst wünschenswerth, wenn die Versuche, alte Stöcke, die einer schlechten Sorte angehörten, zu veredeln, günstige Resultate lieferten. — Durch schmackhafte Trauben und frühes Reifen derselben zeichnen sich besonders folgende Sorten aus und sind daher zum Ziehen am Spaliere zu empfehlen:

- 1) Malvasier (Frühleipziger) weiß.
- 2) " " " roth.
- 3) Seidentraube (Frühleipz.) goldgelb.
- 4) Frühe Lahntraube weiß.
- 5) Früher Glävner (Jacobstraube) blau.
- 6) Humling blau.
- 7) Früher Gutedel (Perle, Diamant) grün.
- 8) Gutedel weiß.
- 9) " " " roth.
- 10) " " " blau.
- 11) Gutedel Muskat gelb.
- 12) Sylvaner (Schönfeiler) grün.
- 13) Sylvaner Muskat grüngelb.
- 14) Diamant weiß.
- 15) Muskateller schwarz.
- 16) " " " schwarz (ungarisch.).
- 17) " " " blau.
- 18) " " " weiß.

Die Rebe ist ein Gewächs, das mit jeglichem Boden fürlieb nimmt. Wenn daher hin und wieder Stöcke erfolglos angepflanzt werden, so sind offenbar dabei die größten Fehler gemacht. Man mache die Vertiefung zum Legen eines Fehfers oder eines Absenkens mindestens 3 Fuß im Durchmesser und eben so tief. Gestattet es der Raum, so ist es wohlgethan, der Vertiefung eine noch größere Ausdehnung zu geben. Zum Ausfüllen der Vertiefung gebrauche man nicht wieder die herausgeworfene Erde. Entweder nehme man recht alte, mit Sand vermischte Mengeerde oder kultivirte Erde, die, wenn sie schwer ist, ebenfalls mit Sand vermischt werden muß. Der Fehfer oder der Senker wird an der jungen Rebe bis auf ein Auge zurückgeschnitten und ganz mit Erde bedeckt. Im Frühjahr nimmt man die Erde bis auf einige Finger hoch ab. Man versäume es nicht, den jungen Stock im Laufe des Sommers von Zeit zu Zeit zu gießen, die Erde um denselben vorsichtig aufzulockern und vom Unkraut zu reinigen. — Hat ein alter Stock auf der Stelle gestanden, so ist es um so nothwendiger, die Vertiefung zum Legen eines Fehfers oder Senkers so groß als möglich zu machen und dieselbe mit anderer guter, nicht zu schwerer Erde auszufüllen. — Die Fehfer müssen mindestens 10 Fuß von einander entfernt gelegt werden, wenn sie nicht einander Nahrung und Raum nehmen sollen. Das Abliegen oder Absenken von Reben, um einen größern Ertrag zu erzielen, wodurch aber neue Stöcke, kaum einige Fuß von einander

entfernt, entstehen, ist längst als eine Unsitte anerkannt und geschieht nur auf Kosten der Schönheit und Menge der Trauben. —

Um das Anpflanzen guter früher Sorten zu fördern und möglichst wenig kostspielig zu machen, lasse ich jährlich im Herbst und erforderlichen Falles auch im Frühjahr eine Partie guter Fescher aus der ausgezeichneten Rebschule des Herrn Stadtrath Thranhart in Naumburg kommen. Neben-Freunde hiesiger Umgegend, die von obigen edlen Sorten Fescher zu haben wünschen, wollen mehre Wochen vor der Pflanzzeit Bestellungen bei mir machen.

Schrappau, im November. Bode, Cantor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 ¹ / ₂	92 ¹ / ₈	91 ⁵ / ₈	Pomm. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	94 ³ / ₄	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₄	93 ³ / ₄
Scheine.	—	90 ¹ / ₂	—	Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	95 ⁷ / ₈
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga	—	—	—
Schuldversch.	3 ¹ / ₂	87 ³ / ₄	87 ¹ / ₄	ran. do.	3 ¹ / ₂	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	108	—
Obligat.	3 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂	91	Frdrchs'd'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂
Wftr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂	—	And. Goldm. à	—	—	—
Groß. Pos. do.	4	—	100 ³ / ₈	5 Thlr.	—	12 ¹¹ / ₁₂	12 ⁵ / ₁₂
do. do.	3 ¹ / ₂	—	91 ¹ / ₄	Disconto	—	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₈
Dftr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	94 ³ / ₄				

Eisenbahn-Actien.

Kolleinsg.	Sf.		Sf.	
Amst. Rott.	4	97 b ₃ .	4	do. Pr. Dbl.
Krnsh. Utr.	4 ¹ / ₂	—	4	DEschl. Lt. B.
Bel. Anhalt.	4	1206 u. B. 119 ¹ / ₂ G.	4	Potsd. Magd.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	do. Pr. B.
Berl. Hamb.	4	103 b ₃ .	5	do. Pr. A. B.
do. P. Dbl.	4 ¹ / ₂	100 B. 99 ⁷ / ₈ G.	4	Rhein. Str.
Bel. Stettin.	4	114 B. 113 ¹ / ₂ G.	4	do. P. Dbl.
Bonn. Köln.	5	—	3 ¹ / ₂	do. v. St. gar.
Bresl. Freib.	4	—	4	Sächs. Baur.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	Sag. - Slog.
Chemn. Rifa.	4	—	4 ¹ / ₂	do. P. Dbl.
Köln - Mind.	4	96 ³ / ₄ a 5 ¹ / ₂ b ₃ u. G.	4	St. - Bohrw.
do. Pr. Dbl.	4 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂ b ₃ u. B.	5	do. P. Dbl.
Göth. Bernb.	4	—	4	Thüringer.
Gr. Vb. Schl.	4	71 ¹ / ₂ B.	4	W. B. C. - O.
Dresd. Görl.	4	100 ¹ / ₄ G.	5	do. P. Dbl.
Düss. Elberf.	4	98 ¹ / ₂ G.	—	Barth. Selo.
do. do. P. Dbl.	4	—		
Gloggnitz.	4	—		
Hmb. Bergd.	4	—		
Riel-Alton.	4	112 ¹ / ₄ B. 112 b ₃ .		
Leipz. Dresd.	4	—		
Ess. Zittau.	4	—		
Magd. Hlbk.	4	117 ¹ / ₂ G.		
Magd. Leipz.	4	—		
do. P. Dbl.	4	—		
R. Schl. Wf.	4	89 b ₃ u. G.		
do. P. Dbl.	4	92 B. 91 ¹ / ₂ G.		
do. P. Dbl.	5	101 ⁷ / ₈ B. 3 ¹ / ₄ G.		
do. III. Serie	5	100 ¹ / ₈ b ₃ u. B.		
Merbb. R. Fd.	4	—		
DEschl. Lt. A.	4	107 ¹ / ₄ G.		

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.)

Halle, den 25. November.

Weizen	2 #	23	9	2 #	28	9
Roggen	1 #	27	6	2 #	2	6
Gerste	1 #	16	3	1 #	18	9
Hafer	1 #	1	3	1 #	6	3

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	63	67 ¹ / ₂ #	Gerste	41	42 #
Roggen	44	47	Hafer	26	28

Nordhausen, den 23. November.

Weizen	2 #	15	1/2	—	2 #	25	1/2	—
Roggen	1 #	22	—	—	2 #	—	—	—
Gerste	1 #	15	—	—	1 #	24	—	—
Hafer	—	28	—	—	1 #	1	—	—

Rüböl, der Centner 13 #
Leinöl, der Centner 12¹/₂ #

Getreidebericht. Berlin, den 25. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—76 #.
Roggen loco neuer	47—50 #.
Nov.	47 #.
pr. April/Mai k. J.	48 # G.
Hafer 48/52 Pfd.	28—30 #.
Gerste	44—46 #.
Rüböl loco	11 ¹ / ₂ # Bf., 3/8 G.
pr. Frühjahr	11 ⁷ / ₁₂ #.
Espiritus loco	25—25 ¹ / ₂ #.
Frühjahr	26 ¹ / ₂ —3 ¹ / ₄ #.

Kanal-Listen. Den Finow-Kanal passirten am 23./24. Novbr.: 312 Wspl. Weizen, 322¹/₂ Wspl. Roggen, 609 Wspl. Hafer, 32 Wspl. Gerste, 60 Wspl. Leinsaat, 1000 Str. Del.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 26. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. November: 13 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr Graf v. Helldorf m. Diener a. Wolmirstedt. Hr. Appellations-Ger. Rath v. Brandenstein a. Posen. Hr. Rittergutsbes. v. Zeschwitz m. Diener a. Franzenthal. Hr. Banquier Deidemann m. Gem. a. Köln a/R. Die Herrn. Kauf. Lippe a. Aachen, Bangemann u. Fischer a. Berlin, Reichsfischer a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Prof. Morell a. Wien. Hr. Dr. jur. Stensky a. Breslau. Hr. Dekon. Knibbe a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Gumburg a. Breslau, Jäger, Meidner u. Hirsch a. Berlin, Neugäß a. Frankfurt, Grieshammer a. Leipzig, Stein a. Nordhausen, Fink a. Dresden, Dypermann a. Kassel.

Goldnen Ring: Frau Pred. Luther a. Kleineichstedt. Fr. Winter, Fr. Schlötte u. Hr. Gastw. Arnold a. Leipzig. Hr. Magister Kestner a. Bötzig. Die Herrn. Kauf. Schröder a. Dresden, Weber a. Dessau, Lehmann a. Berlin, Schneider a. Liebenwerda.

Englischer Hof: Hr. Fabrik. Marann a. Passau. Hr. Amtm. Gebhardt a. Willensleben. Hr. Prof. Zettler a. Nürnberg. Hr. Concertmstr. Dürmer a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Kammerich a. Redlig. Hr. Assessor Lebbin a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kauf. Eichardt a. Leipzig, Deubner a. Neustadt. Hr. Gutsbes. Ringelmann a. Briesk. Hr. Partik. Gentsch a. Hamburg. Hr. Insp. Einsing a. Mainz. Hr. Stud. theol. Werner a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kauf. Kämpfer a. Jersnis, Konneburger a. Waldenburg, Förstemann a. Nordhausen, Schuster a. Berlin, Leib a. Köthen. Hr. Justizrath Höper a. Hannover.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Fabrikbes. Werner a. Briesk, Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Kaufm. Herrmann a. Eschwege. Hr. Leinwandhbl. Degenhardt a. Berndterode.

Goldne Kugel: Hr. Kammerdiener Fricke a. Meiningen. Hr. Kaufm. Haase a. Hamburg. Hr. prakt. Arzt Dr. Stein a. Heilbrunn. Hr. Conduct. Werfowig a. Saarb. Hr. Bau-Insp. Herting a. Amsterdam.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Julius a. Baugen, Worms u. Heimlich a. Hamburg, Bär a. Berlin, Wille a. Frankfurt, Meier a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Antwort auf die Anzeige im Hallischen Courier Nr. 277, die **Cigarren-Auctionen** betreffend.

Auf Veranlassung der häufigen Anfragen erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß nächste Woche wiederum eine Quantität von circa

1 Million

der so allgemein beliebten Cigarren versteigert werden sollen. Es diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ein großer Posten Cigarren für ein Aachener Haus erstanden ist, sonst wäre Jedermann befriedigt worden; auch bewillige ich nach Umständen bei Erhebung von größern Posten einen Credit von 3 bis 6 Monat.

J. H. Brandt,

Auct.-Commissarius und Taxator.

Vom 1. Januar k. J. ist eine freundliche Wohnung von mehreren Stuben mit Zubehör und Pferde Stall zu vermieten, sowie desgl. eine Wohnung vom 1. April k. J. in der gr. Steinstraße Nr. 130.

8000, 3500, 800, 500 und 300 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Kräuter-Wasser.

Das von mir erfundene und fabricirte **Kräuter-Wasser** besitzt die Eigenschaft, aus allen wollenen, seidnen und andern Stoffen alle Fettflecke, wie Theer, Thran, Del, Butter, Wachs, Stearin u. a. m. wegzunehmen, ohne den Farben (selbst unächten) im mindesten zu schaden, oder einen Umriß zurück zu lassen; auch nimmt es aus Hüten und Rocktragen den Schmutz rein weg.

Den Verkauf dieses Wassers für hier und Umgegend habe ich einzig nur der Papierhandlung von A. Friese übergeben, wo die ganzen Flaschen zu 17 Sgr., die halben zu 9 Sgr. mit Gebrauchsanweisung zu beziehen sind.

Halle, den 26. November 1847.

Landsberg aus Kaiserslautern.

Einige große Bodenträume sind zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 130.

Sehr schöne große rheinische Nüsse, so auch Haselnüsse, empfehle ich im Ganzen und Einzelnen billigt, mit dem Bemerkten, daß die Haselnüsse nur bis zur Meße herab verkauft werden.

E. Dönitz, Ober-Leipzigerstraße.

Stadttheater.

Sonntag den 28. Nov.: **Die Jungfrau von Orleans**, Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Für Damen und Herren.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum und resp. Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag den 28. d. M. bei guter Beleuchtung in dem Hause der Herren Gebrüder Schmidt, Klausstraße Nr. 826, mein Delikatessen-, Wein-, Bier- und Gesellschafts-Lokal eröffnen werde.

Mit der Bitte um geehrtes Vertrauen verspreche ich sowohl in Hinsicht der Waare als der Billigkeit derselben jeden mich Besuchenden zufrieden zu stellen.

Knittel.

Billardbälle von Elfenbein und Pockholz empfiehlt F. A. Spieß am Waisenhaus.

Cigarren-Pfeifen und Spitzen von echtem Weichselholz empfiehlt F. A. Spieß am Waisenhaus.

Türkische Pfeifen mit echtem Meer Schaumkopf und Bernsteinspitze bei F. A. Spieß am Waisenhaus.

Eine Partie sehr fette Kieler Sprotten und Kieler Speckbücklinge erhielt wieder **G. Goldschmidt.**

Die sehr beliebten Kräuter-Anchovis erhielt und empfiehlt solche à Pfd. 8 Sgr., in Fäßchen 20 Sgr.

G. Goldschmidt.

Sehr große Lüneburger, wie auch Bremer und pommerische Neunaugen erhielt **G. Goldschmidt.**

Sehr fette Limburger, wie auch bairische Sahnenkäse bei

G. Goldschmidt.

Maille.

Heute, Sonnabend, zum Abend giebt es frische Wurst und Wurstsuppe bei **W. Bügler.**

Freiimfelde ladet Sonntag und Montag den 28. und 29. d. M. zur Nachkirmes ein.

Restauration Scheudis.

Sonntag Concert und Ballmusik; auch giebt es frische Pfannkuchen.

Frische Austern empfing **E. H. Rißel.**

Zur Kleinkirmes den 28. u. 29. d. M. ladet ergebenst ein der Gastwirth Kunze in Reideburg.

Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein

H. W. Preis in Trotha.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. Nov. auf der Ziegelei am Weinberg bei **A. C. Lehmann.**

Ein Bediente, eine tüchtige Landwirthschafterin, Köchinnen und tüchtige in jedes Fach passende Mädchen, alle mit Attesten, suchen zum 1. Januar noch Unterkommen durch Frau Hartmann, Leipzigerstraße Nr. 306.

Auction.

In der heute Nachmittags 2 Uhr anberaumten Cigarren-Auction gr. Ulrichsstraße Nr. 20 soll eine brillant schön gearbeitete gold. flache **Cylinderuhr** nebst goldener langer und kurzer Kette u. dgl. Siegelring meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Einladung. Sonntag, Montag und Dienstag, als den 28., 29. und 30. November, wegen ungünstiger Witterung an der Groß-Kirmes, ladet zur Nach-Kirmes ergebenst ein

J. Schlemmer in Diemitz.

Eine Parterrewohnung in einer lebhaften Straße hiesiger Stadt, von zwei Stuben, einem Laden, geräumigen Keller, incl. Küche und Holz- oder Torfstall, wird zu miethen gesucht. Hierauf Reflektirende werden ersucht, mit dem Auctions-Commissar Wächter, Dachriggasse Nr. 18 das Weitere zu besprechen.

Eine Wittve von gefegten Jahren, ohne Kinder, sehr reinlich und noch rasch und in jedes Fach passend, wünscht so bald als möglich bei einem Herrn oder einer Dame eine Stelle als Wirthschafterin. Zu erfragen bei Frau Weber, Große Märkerstraße Nr. 404.

Zwei Dampfkessel

sind zu verkaufen, der eine von circa 15 Pferdekräften, der andere von circa 5—6 Pferdekräften, beide mit Siederöhren, vollständiger Armatur, Feuerthüren und Rostfen. Selbige sind zu 2½ Atmosphären Spannung über den äußern Luftdruck construirt und in durchaus tüchtigem Zustande.

Nähere Auskunft wird ertheilt in der

Eisengießerei von Carl & Gustav Hartfort in Leipzig.

